



Partner rund um den Wald

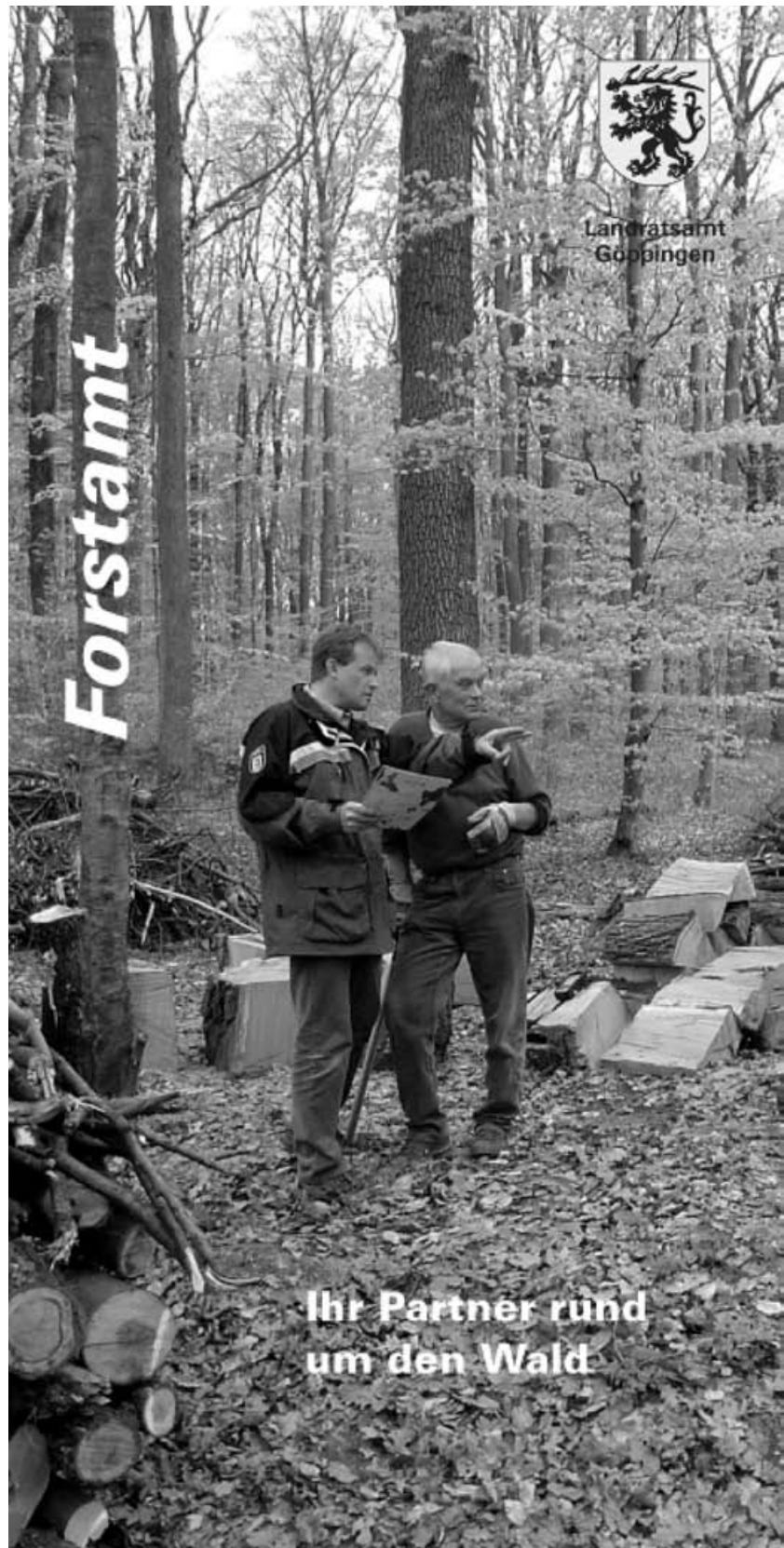
Das Forstamt ist im Landratsamt Göppingen für den Wald im Landkreis zuständig. Als Ansprechpartner stehen das Forstamtsbüro und die 14 Revierleiter zur Verfügung. Der Wald hat im Landkreis Göppingen einen Flächenanteil von 35%. Die Waldfläche gliedert sich in 9.400 ha Privatwald, 6.950 ha Kommunalwald und 6.050 ha Staatswald. Die Bedeutung des Waldes als naturnaher Lebensraum ist ablesbar an dem hohen Anteil geschützter Waldflächen, z.B. liegen 33% der Waldfläche in FFH-Gebieten. Neben der Bedeutung für die Ökologie, den Schutz der Umwelt und die Erholung ist der Wald ein wichtiger Holzlieferant für die Sägeindustrie und versorgt die heimische Bevölkerung mit Brennholz. Das Forstamt vermarktet jährlich über 100.000 Festmeter Holz.

Als Partner rund um den Wald bietet das Forstamt umfangreiche Dienstleistungen für Waldbesitzer an:

- vollständige Waldbewirtschaftung
- Holzernte und Holzverkauf
- Pflanzungen und Waldpflege
- Forstliche Beratung
- Landschaftspflege- und Naturschutzmaßnahmen

Angebote für alle Bürger im Landkreis sind:

- Waldführungen
- Waldpädagogik
- Wildbretverkauf
- Jagdmöglichkeiten



Waldpflege für die Sicherheit der Autofahrer



Spezial-Bagger zur Unterstützung beim Fällen am Steilhang

Die Steinenkircher Steige im Roggental zwischen Eybach und Steinenkirch war im November und Dezember 2005 Schauplatz einer spektakulären Maßnahme der Waldpflege. In den letzten Jahren erhöhte sich immer mehr das Gefährdungspotenzial für den Verkehr im Roggental. Bäume und abgestorbene Äste drohten auf die Straße zu fallen. Das Hauptaugenmerk der Aktion lag auf der Herstellung der Verkehrssicherheit auf der Steige nach Steinenkirch und der Roggentalstraße nach Treffelhausen. In einer konzentrierten Aktion wurde innerhalb von knapp fünf Wochen über 8.000 Festmeter

Holz aus dem Bestand ober- und unterhalb der Steinenkircher Steige geholt. Der Holzeinschlag wurde von einer auf Steilhänge spezialisierten Firma übernommen. Bis zu fünf Seilkrananlagen und speziell umgebaute Bagger mit etwa 25 Forstwirten waren zum Einschlag und Holzrücken im Einsatz. Die Durchforstung brachte auch dem Naturschutz entsprechenden Nutzen. Auf manchen Teilflächen wurden bis zu 90% des Baumbestandes entfernt, um gefährdete Biotope an den Felsformationen im Roggental wieder freizustellen. Der Pflegeeingriff hat nach Ansicht der Bevölkerung

ein neues, viel ursprünglicheres Landschaftsbild im Tal ergeben. Die Maßnahme machte, wie das Bild mit dem Bagger zeigt, eine Vollsperrung der Steinenkircher Steige notwendig. Der Verkehr wurde in der Zeit über Waldhausen umgeleitet. Der öffentliche Personennahverkehr konnte mit zusätzlichen Fahrzeugen auch über die Umleitung weiter gewährleistet werden. Das gesamte Projekte zum Schutz von Mensch und gefährdeten Biotopen war mit hohem personellen und finanziellen Aufwand verbunden. Nach Abzug der Erlöse für das verkaufte Holz bleiben beim Land Baden-Württemberg als Waldbesitzer noch mehr als 150.000 Euro Defizit.



Waldbestand nach dem Hieb mit freigestellten Felsen

Walderlebnistag im Schlater Wald

Am 25. Juni 2006 veranstaltete das Forstamt den ersten Wald-Erlebnis-Tag im Landkreis Göppingen. Was das ist? Lesen Sie dazu das Interview mit dem Projektleiter Christian Beck.

Redakteur: Was war da eigentlich los am 25. Juni im Schlater Wald?

Beck: An unserem ersten Wald-Erlebnis-Tag nahmen über 5.000 Besucher teil, die sich auf einem Rundgang mit rund 20 Stationen zum Thema Wald informierten.

Redakteur: Was waren das für Stationen?

Beck: Wir wollten beim Waldtag den Besuchern Einblicke in den Wald, die Forstwirtschaft und die Arbeit des Forstamtes bieten. Ich will hier mal ein paar Beispiele nennen: Der forstliche Stützpunkt Boll mit den Azubi präsentierte das Thema Holzernte mit der Live-Fällung von Bäumen und das Thema Aus- und Fortbildung. Auch der Bereich Unfallverhütung wurde vorgestellt. Unser Programm hatte also für jeden etwas zu bieten. An der Station „Naturspielzeug konnten Kinder Halsketten mit Holzperlen, Rinden- und Holzstücken basteln. Mit der Station Mythologie der Bäume hatten wir auch eine ganz geheimnisvolle Station. An einer weiteren Station stand der Naturschutz im Wald im Mittelpunkt.

Redakteur: Mythologie der Bäume, um was ging es denn dort?

Beck: Hauptthema war dort die Beziehung von Baum und Mensch. Jeder Besucher konnte sich dort eine Baumart aussuchen, die mit ihren Eigenschaften dem eigenen Charakter entspricht.

Redakteur: Können Sie uns hier ein Beispiel nennen?

Beck: Nehmen wir die Eiche. Sie ist der Patriarch unserer Wälder. Sie ist knorrig wie ein umgestülptes Wurzelwerk, ausladend, stemmt sich trotzig dem Licht entgegen, ist kein Himmelsstürmer, sondern eher erdenverhaftet. Die Eiche verkörpert die Eigenschaften „fest im

Leben stehen“, „verwurzelt sein“ und „stark sein“. Aber jeder Charakter hat auch eine andere Seite, z.B. „wer mit beiden Beinen fest auf dem Boden steht bewegt sich nicht!“

Redakteur: Der Wald-Erlebnis-Tag, warum eigentlich?

Beck: Zum einen wollten wir das Forstamt als kompetenten Partner rund um den Wald vorstellen. Zum anderen wollten wir der Bevölkerung Forstwirtschaft und Wald näher bringen. Und nicht zuletzt wollten wir den Besuchern einen erlebnisreichen Tag bieten.

Redakteur: Haben Sie Ihre Ziele erreicht?

Beck: Ich denke ja. Bisher haben wir nur positive Rückmeldungen erhalten.

Redakteur: Waren an dem Waldtag nur Mitarbeiter des Forstamtes beteiligt?

Beck: Nein, das Forstamt war zwar nahezu komplett vertreten, aber wir hatten auch externe Unterstützung. Für das leibliche Wohl sorgte die Vereinsgemeinschaft aus Schlat mit zwei Verpflegungsstationen. An den Stationen auf dem Rundgang hatte wir u.a. Unterstützung von Unternehmen, Gruppen und Privatpersonen, mit denen das Forstamt auch im Alltag zusammenarbeitet. Und die Freiwillige Feuerwehren aus Schlat und Süßen sorgten für Ordnung an der Kreisstraße.



Landrat Franz Weber auf Waldliege